

Linda Robel / Susanne C. Schulz

**Tourismus in Entwicklungsländern am
Beispiel der Dominikanischen Republik mit
einer Analyse möglicher Alternativen zum
gängigen "all-inclusive"-Tourismus**

Diplomarbeit

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Copyright © 2001 Diplomica Verlag GmbH
ISBN: 9783832448929

Linda Robel, Susanne C. Schulz

**Tourismus in Entwicklungsländern am Beispiel der
Dominikanischen Republik mit einer Analyse möglicher
Alternativen zum gängigen "all-inclusive"-Tourismus**

Linda Robel
Susanne C. Schulz

Tourismus in Entwicklungsländern am Beispiel der Dominikanischen Republik mit einer Analyse möglicher Alternativen zum gängigen "all-inclusive"-Tourismus

Diplomarbeit
an der Fachhochschule Stralsund
Fachbereich Wirtschaft
September 2001 Abgabe



Diplom.de

Diplomica GmbH _____
Hermannstal 119k _____
22119 Hamburg _____

Fon: 040 / 655 99 20 _____
Fax: 040 / 655 99 222 _____

agentur@diplom.de _____
www.diplom.de _____

ID 4892

Robel, Linda & Schulz, Susanne C.: Tourismus in Entwicklungsländern am Beispiel der Dominikanischen Republik mit einer Analyse möglicher Alternativen zum gängigen "all-inclusive"-Tourismus

Hamburg: Diplomica GmbH, 2002

Zugl.: Stralsund, Fachhochschule, Diplomarbeit, 2001

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtes.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden, und die Diplomarbeiten Agentur, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

Diplomica GmbH

<http://www.diplom.de>, Hamburg 2002

Printed in Germany

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	VII
Abbildungsverzeichnis	IX
Tabellenverzeichnis	XI
Danksagungen:	
Linda Robel	XII
Susanne C. Schulz	XIII
Vorwort	XIV
Ziel und Aufbau der Arbeit	XV

I Tourismus in Entwicklungsländern

1. Entwicklung und Aufbau des internationalen, globalen Tourismus	1
1.1 Ursachen für den Zuwachs des internationalen Tourismus	2
1.2 Die Konkurrenzproblematik der Länder	6
1.3 Der Globalisierungstrend im internationalen Tourismus	7
2. Entwicklung und Aufbau von Tourismus in Entwicklungsländern	10
2.1 Entwicklungstheorien und Tourismus	10
2.2 Stellung der EL im Weltreiseverkehr	12

2.3 Gründe für die Expansion des EL-Tourismus	15
2.4 Restriktionen des EL-Tourismus	18
3. Wirkungen und Kriterien des Tourismus in Entwicklungsländern	19
3.1 Auswirkungen des Tourismus auf die Bereiche	19
3.1.1 Ökonomie	19
3.1.2 Sozio-Kulturelle Aspekte	25
3.1.3 Ökologie	28
II Dominikanische Republik	
- Generelle Aspekte, ein makroökonomischer Überblick und die Tourismusedwicklung -	
1. Allgemeiner Überblick	33
1.1 Geographische Lokalisierung, Topographie und Klima	33
1.2. Geschichte der Dominikanischen Republik	35
1.3 Demographischer Überblick	39
1.3.1 Bevölkerung	40
1.3.1.1 Sprache	41
1.3.1.2 Religion	41
1.3.1.3 Bildung	42
1.3.1.4 Gesundheitswesen	43
1.4 Ökonomische Entwicklung und heutige Situation	44
1.5 Politische Situation	48
1.6 Infrastruktur	49
2. Tourismus in der Dominikanischen Republik	52

2.1 Tourismusentwicklung	52
2.2 Entwicklung der Hotels	57
2.3 „all-inclusive“-Tourismus	60
2.2.1 Entwicklung des „all-inclusive“-Tourismus	62
2.4 Tourismuszonen	67
2.4.1 Die Tourismuszone an der Nordküste: Puerto Plata	67
2.4.2 Die Tourismuszone Ost: Punta Cana	70
2.4.3 Die Tourismuszone Süd: La Romana	71
2.4.4 Die Tourismuszone Hauptstadt und Umgebung: Santo Domingo und Boca Chica/Juan Dolio	73
2.4.5 Weitere Tourismuszonen	75
2.4.5.1 Die Wale von Samaná	76
2.5 Nationalparks	78
2.6 Hauptsächliche Einreisemöglichkeiten	79
2.6.1 Flughäfen	79
2.6.2 Schiffsverkehr	81
2.7 Einnahmen durch den Tourismus	84
2.8 Schulden durch Tourismus	86
2.9 Entwicklung der ausländischen Investitionen	89
2.10 Auswirkungen auf die Bevölkerung	91
III Analyse der Nachfrage- und Angebotssituation in der Dominikanischen Republik und daraus entwickelte touristische Maßnahmen und Angebote	
1. Hauptwettbewerber der Dominikanischen Republik	95

1.1. Mexiko	96
1.2. Kuba	99
1.3. Jamaika	101
1.4. Bahamas	103
1.5. Abschließender Vergleich der Konkurrenzländer	104
2. Analyse der Angebotssituation in den einzelnen Tourismusregionen	107
2.1. Tourismuszone Nord: Puerto Plata	111
2.2. Tourismuszone Ost: Punta Cana	113
2.3. Tourismuszone Süd: La Romana	115
2.4. Tourismuszone Hauptstadt und Umgebung: Santo Domingo und Boca Chica/Juan Dolio	116
2.5. Weitere Tourismuszon	118
3. Analyse der Nachfragesituation	121
3.1 Motive der Touristen für die Wahl der Dominikanischen Republik	121
3.2 Unterscheidung des Nachfragemarktes nach Entsendeländern	124
3.3 Image der Dominikanischen Republik in den deutschen Medien	127
3.4 Auswertung der Befragung von 263 deutschen „all-inclusive“-Touristen	131
3.4.1 Statistische Grundsätze	132
3.4.2 Statistische Auswertung	134
4. Eventuelle touristische Maßnahmen und Angebote	140
4.1 S.W.O.T.-Analyse	140

4.2 Vorschläge für die Erreichung einer Imageveränderung	141
4.3 Kreuzfahrttourismus	143
4.4 Golftourismus	146
4.5 Abenteuer-tourismus	147
4.6 Tagungs- und Kongreßtourismus	148
4.7 Behindertengerechter Tourismus	150
4.8 Weitere Erschließung der Tourismuszone Samaná	150
4.9 Ferienwohnungen und –häuser	152
5. Grenzen und Chancen der Umsetzung	154
6. Zusammenfassung	157

Quellenverzeichnis	XVI
---------------------------	------------

Anhang:

Fragebogen	XXIII
------------	-------

Eidesstattliche Erklärungen:

Linda Robel	XXX
-------------	-----

Susanne C. Schulz	XXXI
-------------------	------

Abkürzungsverzeichnis

AID	Agency for International Development
AKP-Länder	Entwicklungsländer aus Afrika, der Karibik und dem Pazifik
AERODOM	Aeropuertos Dominicanos Siglo XXI
ASONAHORES	
Bfai	Bundesstelle für Außenhandelsinformationen
BIP	Bruttoinlandsprodukt
bzw.	beziehungsweise
ca.	Cirka
CDE	Corporación Dominicana de Electricidad
DomRep	Dominikanische Republik
Dom.Republik	Dominikanische Republik
ECLAC	Economic Commission for Latin America and the Caribbean
e.V.	eingetragener Verein
EG	Europäische Gemeinschaft
EL	Entwicklungsland
Einw./ km ²	Einwohner pro Quadratkilometer
f.	Folgende
ff.	Fortfolgende
INFRATUR	Departamento para el Desarrollo de la Infraestructura Turística
IATA	International Air Transport Association
ITB	Internationale Tourismusbörse
IWF	Internationaler Währungsfond
km	Kilometer
km ²	Quadratkilometer
LTU	Lufttransport-Union
mm	Millimeter

Mrd.	Milliarden
NUR	Neckermann Reisen
o.V.	ohne Verfasser
S.	Seite
TUI	Touristik Union International
u.a.	und andere
u.ä.	und ähnliche
UPS	Unique Selling Product
US-	United States
USA	United States of America
usw.	und so weiter
Vgl.	Vergleiche
WTO	Welttourismusorganisation
z.B.	zum Beispiel

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Die zehn wichtigsten Zielländer weltweit in Prozent 1999	4
Abbildung 2:	Landkarte der Dominikanischen Republik	33
Abbildung 3:	Entwicklung der ausländischen Touristen	55
Abbildung 4:	Entwicklung der Hotelzimmer	58
Abbildung 5:	Ankünfte der Touristen an den internationalen Flughäfen	80
Abbildung 6:	Entwicklung der Touristenzahlen bei Einreise „Seeweg“	82
Abbildung 7:	Verteilung der Investitionen in Hotels nach Herkunftsländern	89
Abbildung 8:	Entwicklung der direkten und indirekten Beschäftigungszahlen	91
Abbildung 9:	Touristenzahlen der Konkurrenzländer im Vergleich zur Dominikanischen Republik 1996	104
Abbildung 10:	Touristenanzahl in den einzelnen Monaten 2000	107
Abbildung 11:	Stärken-Schwächen-Profil	110
Abbildung 12:	Prozentualer Anteil der Reisenden – Motiv „Vergnügen“	122

Abbildung 13:	Touristenankünfte geordnet nach Kontinenten 1999	124
Abbildung 14:	Urlaubsreisende aus Nordamerika nach Ländern 1999	125
Abbildung 15:	Urlaubsreisende aus Europa nach Ländern 1999	125
Abbildung 16:	Urlaube pro Jahr in Prozent	134
Abbildung 17:	Berufsgruppen der erstmals „all-inclusive“-Gäste in Prozent	136
Abbildung 18:	Genutzte Buchungsmöglichkeiten in Prozent	138
Abbildung 19:	S.W.O.T.-Analyse für die Dominikanische Republik	140

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Verteilung der Hotelzimmer nach den wichtigsten Regionen im Jahr 2000	59
Tabelle 2:	Entwicklung der Gesamtdeviseneinnahmen im Tourismussektor	84
Tabelle 3:	Weitere Motive für Reisen	122
Tabelle 4:	Kreuztabelle: Alter und Familienstand	137

Danksagung von Linda Robel

Ich möchte zuerst ganz doll meiner Mami danken, die mir immer geduldig bei allen meinen Vorhaben zur Seite steht, und natürlich meiner Tante Beate und meinem Vati.

Weiterhin möchte ich Susana danken, daß sie immer für mich da ist und mich auch in Zeiten noch lieb hat, wie beispielsweise beim gemeinsamen Schreiben einer Diplomarbeit. Danke „Mausi Auchschon“!

Meinen Freundinnen Simone, Jana, Eike, Susie und auch Tommy möchte ich für die hilfreiche Unterstützung während der Diplomarbeit danken und natürlich für die schönen Stunden, die wir zusammen erlebten und noch vor uns haben.

Und natürlich möchte ich auch meine Freundinnen Maika, Ilka, Kati und Fränzi danke sagen, daß sie trotz der Entfernung immer noch für mich da sind.

Behilflich waren uns Mitarbeiter touristischer Organisationen wie dem Tourismusministerium in Santo Domingo oder dem unic Pressedienst, denen ich natürlich auch meinen Dank aussprechen möchte.

Allen Professoren und Mitarbeitern der Fachhochschule Stralsund möchte ich ebenfalls für diesen wichtigen Lebensabschnitt danken.

Danksagung von Susanne C. Schulz

An dieser Stelle möchte ich als erstes meinen Eltern danken, ohne deren Unterstützung in jeder Beziehung mein Studium nicht möglich gewesen wäre. Meiner Schwester danke ich dafür, daß sie immer für mich da ist.

Weiterhin danke ich meiner Freundin und Diplomarbeits-Kollegin Linda Robel für ihre Freundschaft, Unterstützung und die Geduld, die sie mit mir während der Entstehungsphase dieser Arbeit hatte. Danke „Hasi Entsprechend“!

Meine Freundinnen Eike, Simone, Jana, Susie und natürlich Lars haben ebenfalls dazu beigetragen, daß ich während der Studienjahre nicht nur Arbeit, sondern auch viel Spaß hatte.

Besonderer Dank gebührt meinen langjährigen Freunden Netti, Kessi und Hendrik, da sie trotz der Entfernung zum Studienort nach wie vor für mich da sind.

Sehr hilfreich waren die diversen Mitarbeiter des Tourismusministeriums in Santo Domingo während der Recherche für unsere Diplomarbeit.

Ich danke auch allen Professoren der FH Stralsund für ihre Unterstützung während meines Studiums. Es war eine schöne Zeit!

Vorwort

Wer träumt nicht von einem einsamen Strand mit schneeweißem Sand, türkisfarbenem Wasser und den zwei Palmen, zwischen denen die Hängematte gespannt ist?

Trotzdem die Dominikanische Republik genau dies in Hülle und Fülle bietet, ist es nicht das Bild, das die meisten Menschen im Kopf haben, wenn sie an das Land denken. Leider ist es geprägt von „all-inclusive“-Hochburgen, die es niemand wagt, zu verlassen, Massentourismus und verbreiteten „Billigimage“.

Die Dominikanische Republik ist nicht nur ein beliebtes Urlaubsland, sondern in erster Linie ein Entwicklungsland, welches mit den damit verbundenen Problemen zu kämpfen hat.

Der Tourismus sollte einer der Auswege aus dieser Zwangslage sein und er hat sich durchgesetzt. Fast drei Millionen Menschen verbrachten voriges Jahr ihren Urlaub in der Dominikanischen Republik. Trotzdem wurden aufgrund verschiedener Umstände die wirtschaftlichen Erwartungen nicht erfüllt.

Voraussetzung für einen ökonomischen Erfolg ist eine gezielte Tourismuspolitik mit vielfältigeren Alternativen, die momentan noch nicht praktiziert wird.

Die Dominikanische Republik lebt hauptsächlich vom Tourismus, engagiert sich jedoch unverständlicherweise nicht in angemessenem Rahmen.

Damit sollte sich das Land dennoch nicht abfinden. Die Nachfrage nach dem karibischen Urlaubsland ist definitiv vorhanden. Einige Veränderungen und Bemühungen sind allerdings vonnöten, um dem Tourismus zusätzliche Anreize abzugewinnen.

Ziel und Aufbau der Arbeit

Ziel unserer Arbeit ist es, den Tourismus in dem Entwicklungsland Dominikanische Republik zu analysieren und daraus Schlußfolgerungen für mögliche Alternativen zum bisher hauptsächlich praktizierten „all-inclusive“-Tourismus zu ziehen.

Dabei ist es von großer Bedeutung, verschiedene Aspekte im Voraus zu erläutern.

Die Dominikanische Republik ist ein Entwicklungsland. Daher soll im ersten Teil auf die spezielle Problematik des Tourismus` in Entwicklungsländern eingegangen werden.

Erstellt wurde Teil I von Susanne C. Schulz.

Ein allgemeiner Überblick über die Dominikanische Republik und eine spezielle Betrachtung der Tourismusentwicklung und derzeitigen Situation bilden den zweiten Teil, der von Linda Robel bearbeitet wurde.

Ausgehend von Teil I und II werden in Teil III die Hauptwettbewerber der Dominikanischen Republik, die Angebots- und Nachfragesituation analysiert und sich daraus ergebende Alternativen für den Tourismus entwickelt.

Gezeigt werden weitere Möglichkeiten, die das Land neben dem „all-inclusive“ bietet, um durch ein breitgefächerteres Angebot mehr Zielgruppen anzusprechen.

Der Teil III wurde von Susanne C. Schulz und Linda Robel zu gleichen Teilen bearbeitet und ist daher nicht konkret zwischen beiden Verfasserinnen aufteilbar.